

Gerlingen

# Ein Lyrikpreis wird aus der Taufe gehoben

In diesem Jahr wird erstmals der Gerlinger Lyrikpreis vergeben. Noch bis 30. April können Gedichte bei der Petra Schmidt-Hieber Literatur-Stiftung eingereicht werden. Der Preisträger oder die Preisträgerin wird am 6. Oktober in der Stadtbücherei Gerlingen gewürdigt. Welche Beweggründe Petra Schmidt-Hieber hatte, den mit 5.000 Euro dotierten Preis ins Leben zu rufen und welchen Hobbys die pensionierte Gymnasiallehrerin sonst noch nachgeht, hat sie der Redakteurin von REGIONAL aktuell im Gespräch erzählt.

*Frau Schmidt-Hieber, was möchten Sie mit dem Lyrikpreis bewirken? Was ist ihre Motivation?*

Alles fing mit Wilhelm Busch an. Von meinem Patenonkel habe ich als Kind „Max und Moritz“ geschenkt bekommen, ein Gedichtband, der mich fasziniert hat. So ergab es sich zwangsläufig, dass ich

(Texten), Irene Ferchl Herausgeberin und Chefredakteurin des Literaturblatts und der Heidelberger Michael Braun ist Kritiker und Herausgeber zahlreicher Publikationen.

*Welche sind Ihre Lieblingsdichter?*

Aktuell lese ich gern Gedichte von Ulrike



interessante Buchbesprechungen: hier hole ich mir Anregungen.

*Schreiben Sie auch selbst Gedichte?*

Ja! Hin und wieder. Gedichte schreiben ist für mich ein Ventil, wenn es mir nicht gut geht.

*Haben Sie weitere Hobbys?*

Ja, die Kunst. In unserer Wohnung ist die Kunst ja sehr präsent und mein Mann und ich gehen gerne und oft in Kunstaustellungen. Unsere Reisen mit dem Wohnmobil führen uns oft in Städte mit interessanten Museen und Kunstaustellungen. Zum Beispiel waren wir in Murnau und im Lenbachhaus in München, um uns mit dem Leben und den Werken der Künstler des „Blauen Reiters“ vertraut zu machen und bei Salvador Dali in Figueres. Wir planen eigentlich die Reisen nach der Kunst.

*Frau Schmidt-Hieber, wir danken Ihnen für das Gespräch!*

Infos zu Teilnahmebedingungen und Ein-sendung siehe [www.gerlinger-lyrikpreis.de](http://www.gerlinger-lyrikpreis.de). Bewerbungen sind willkommen!

**gerlinger lyrikpreis**  
PETRA SCHMIDT-HIEBER LITERATURSTIFTUNG

schon in der Schule Gedichte gerne mochte, Gedichtinterpretationen mit Begeisterung geschrieben und mich auch weiterhin gern mit Lyrik beschäftigt habe.

Meine Motivation, mein Anliegen ist es, einem Stiefkind innerhalb der Literatur Gehör zu verschaffen. Lyrik wird sehr wenig verlegt, gekauft und gelesen.

*Wer trifft die Auswahl?*

Die Jury ist hochkarätig besetzt: Henning Ziebritzki und Hans Thill sind beide Lyriker und Verleger, letzterer auch Übersetzer. Wolfgang Tischer ist Initiator und Betreiber des Onlineportals Literaturcafé (Red.: Website mit literarischen

Almut Sandig, Nico Bleutge, Henning Ziebritzki und Hans Thill. Ich verehere ganz besonders Friederike Mayröcker. Ich lese auch gern Goethe-Gedichte, beispielsweise „Ganymed“, aber auch Rilke, Enzensberger und Pablo Neruda. Ich kann nicht viel mit dadaistischen Gedichten anfangen, bei denen nur Wörter aneinandergereiht werden und man kein Bild, keinen Zusammenhang erkennen kann.

*Was lesen Sie außer Lyrik?*

Was die Auswahl meiner Bücher betrifft, würde ich mich eher als chaotisch bezeichnen. Im Literaturblatt und auch anderen Publikationen gibt es oft